

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 278 (2005)

Artikel: Das Lösegeld des Roten Häuptlings
Autor: Porter, William Sidney
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Lösegeld des Roten Häuptlings

Es sah nach einer guten Sache aus. Wir waren drunten im Süden, in Alabama – Bill Driscoll und ich –, als uns diese Entführungs-idee kam. Es geschah, wie Bill sich ausdrückte, «in einem Augenblick temporären Geister-spuks»; aber das fanden wir erst später heraus. Dort drunten gab's eine Stadt, flach wie ein Pfannkuchen, und sie hiess natürlich Gipfelburg. Ihre Bewohner waren eine so harmlose und selbstzufriedene Gaunerklasse, als sich nur jemals um einen Maibaum drängte.

Bill und ich besaßen ein gemeinsames Kapital von zirka sechshundert Dollar, und wir brauchten nur noch weitere zweitausend Dollar, um ein betrügerisches Grundstück-plänchen im westlichen Illinois vom Stapel zu lassen. In halb ländlichen Gemeinden, sagten wir, ist die Liebe zur Nachkommenschaft sehr stark; deshalb muss ein Entführungsprojekt hier besser am Platz sein als innerhalb des Radius der Zeitungen, die Reporter in Zivil ausschicken, um die Leute über derlei Dinge zum Schwatzen zu bringen. Wir wussten, dass Gipfelburg nichts Mächtigeres hinter uns herjagen konnte als seine Konstabler, vielleicht noch ein paar schlafmützige Bluthunde und einen oder zwei Schimpfartikel im «Wochenbudget des Farmers».

Zu unserem Opfer wählten wir das einzige Kind eines prominenten Bürgers namens Ebenezer Dorset. Der Vater war respektabel und sparsam, ein Liebhaber von Hypotheken und Verfallserklärungen und ein ernster und aufrechter Träger des Klingelbeutels. Das Kind war ein zehnjähriger Junge mit Basrelief-Sommersprossen und Haaren von der Farbe des Magazins, das man beim Zeitungsstand kauft,

wenn man einen Zug erwischen will. Bill und ich berechneten, dass Ebenezer ein Lösegeld von zweitausend Dollar schwitzen würde – bis auf den letzten Cent.

Ungefähr zwei Meilen von Gipfelburg stand ein kleiner, mit dichtem Zedernholz bedeckter Berg. Auf dem rückwärtigen Abhang dieses Berges war eine Höhle. Dort verstauten wir Mundvorräte. Eines Abends nach Sonnenuntergang fuhren wir in einem Einspanner an dem Haus des alten Dorset vorbei. Das Kindchen stand auf der Strasse und warf Steine nach einer jungen Katze auf einem Zaun. «He, kleiner Junge!», rief Billy, «möchtest du eine Tüte Kandiszucker und eine nette Wagenfahrt haben?» Der Junge traf Billy mit einem Stück Ziegel haarscharf ins Auge. «Das wird den Alten noch extra fünfhundert Dollar kosten», sagte Billy, über das Rad hinunterkletternd.

Der Junge führte einen Kampf auf wie ein Schwergewichtsbär; aber schliesslich brachten wir ihn unter den Sitz und fuhren davon. Wir schafften ihn zur Höhle, und ich band das Pferd in dem Zederngehölz fest. Als es finster wurde, kutschte ich den Einspanner in das kleine Dorf, drei Meilen weit, wo wir ihn gemietet hatten, und spazierte zu dem Berg zurück.

Bill klebte Heftpflaster auf die Kratzer und Beulen in seinem Antlitz. Hinter dem grossen Felsblock am Eingang der Höhle brannte ein Feuer, und der Junge beobachtete einen Topf kochenden Kaffees; in seinem roten Haar steckten zwei Schwanzfedern eines Bussards. Er zielte mit einem Stock auf mich, als ich hinkam, und sagte: «Ha, verfluchtes Bleichgesicht, wagst du es, das Lager des Roten Häuptlings, des Schreckens der Prärien, zu betreten?»

«'s geht ihm jetzt all right», sagte Billy, die Hosen aufkrempele und einige Schrammen

* Pseudonym für William Sidney Porter, 1862–1910, amerikanischer Autor mit abenteuerlicher Lebensgeschichte, der 600 Kurzgeschichten schrieb.

auf seinem Schienbein examinierend. «Wir spielen Indianer. Dagegen sieht Buffalo Bills Zirkus wie die Laterna-magica-Bilder aus Palästina aus. Ich bin Old Hank, der Trapper, und der Gefangene des Roten Häuptlings, und ich soll bei Tagesanbruch skalpiert werden. Beim heiligen Hieronymus, dieses Kindchen hat einen harten Tritt.» Der Junge schien sich zu amüsieren wie noch nie in seinem Leben. Der Spass, in einer Höhle zu kampieren, liess ihn vergessen, dass er selbst ein Gefangener war. Er taufte mich sofort Schlangenaugen, der Spion, und verkündete, wenn seine Krieger vom Kriegspfad zurückkehrten, sollte ich beim Aufgang der Sonne an einem Pfahl geröstet werden.

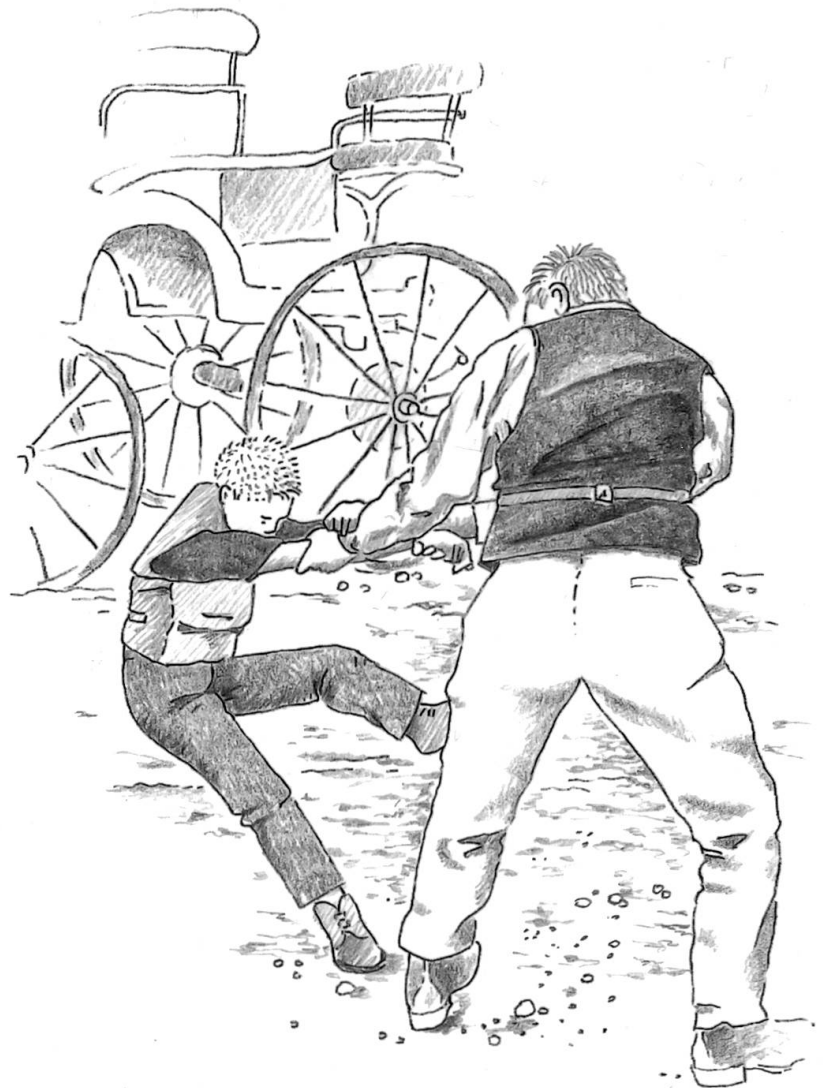
Dann nachtmahlten wir, und er stopfte sich den Mund mit Schinken, Brot und Fett voll und begann zu schwatzen. Er hielt eine Tischrede, die etwa so lautete: «Das gefällt mir fein. Ich hab noch nie im Freien übernachtet; aber einmal hatte ich ein kleines Opossum, und beim letzten Geburtstag war ich neun. In die Schule gehen ist ekelhaft. Die Ratten haben sechzehn gesprenkelte Hühnereier von Jimmy Talbots Tante gefressen. Gibt es wirkliche Indianer in diesen Wäldern? Ich will noch mehr Bratenfett haben. Bläst der Wind, weil sich die Bäume bewegen? Wir hatten fünf junge Hunde. Wovon ist denn deine Nase so rot, Hank? Mein Vater hat eine Masse Geld. Sind die Sterne heiss? Ich hab Ed Walker zweimal durchgehaun am Samstag. Mädels mag ich nicht. Kröten kann man nur mit einer Schnur fangen. Machen Ochsen Lärm? Warum sind Orangen rund? Habt ihr Betten zum Schlafen in der Höhle da? Amos Murray hat sechs Zehen. Ein Papagei

kann reden, aber ein Affe oder ein Fisch nicht. Wie viel macht zwölf?»

Alle paar Minuten fiel ihm ein, dass er eine verteilte Rothaut war, und dann ergriff er eine Stockflinte und schlich auf Zehenspitzen zur Mündung der Höhle, um nach den Spähern der verhassten Bleichgesichter Ausschau zu halten. Dann und wann stiess er ein Kriegsgeheul aus, dass Old Hank, der Trapper, erschauerte. Der Bengel hatte Bill vom ersten Augenblick an terrorisiert.

«Roter Häuptling», sagte ich zu dem Kindchen, «möchtest du gern nach Hause?»

«Ach, wozu?», antwortete er. «Zu Hause



hab ich gar keinen Spass, in die Schule gehen ist mir zuwider. Im Freien kampieren hab ich gern. Du wirst mich nicht wieder nach Haus bringen, Schlangenaugen, nicht wahr?»

«Nicht sofort», sagte ich. «Wir werden eine Weile in dieser Höhle bleiben.»

«All right», sagte er. «Das wird fein sein. In meinem Leben habe ich noch keinen solchen Spass gehabt.»

Um elf herum gingen wir schlafen. Wir breiteten ein paar grosse Plaids und Wattdecken auf den Boden und nahmen den Roten Häuptling zwischen uns in die Mitte. Wir hatten keine Angst, dass er davonlaufen würde. Drei Stunden hielt er uns wach; sooft das eingebildete Knacken eines Zweiges oder Rascheln eines Blattes seiner jugendlichen Fantasie das verstohlene Nahen der gesetzlosen Bande verriet, sprang er auf, griff nach seiner Flinte und kreischte in meine und Bills Ohren: «Pst, Kamerad!» Schliesslich fiel ich in einen unruhigen Schlaf und träumte, dass mich ein blutdürstiger Pirat mit rotem Haar entführt und an einen Baum gekettet habe.

Gerade bei Tagesanbruch wurde ich durch eine Serie fürchterlicher Schreie aus Bills Mund geweckt. Es war kein Geheul oder Gebrüll oder Rufen oder Alarmschlagen, wie man es von männlich gebauten Stimmorganen erwarten würde; es waren einfach indezente, beängstigende, demütigende Schreie, wie Weiber sie ausstossen, wenn sie Geister oder Raupen sehn. Es ist schrecklich, einen kräftigen, tollkühnen, fetten Mann bei Tagesanbruch in einer Höhle ununterbrochen schreien zu hören. Ich sprang auf, um zu sehen, was los sei. Der Rote Häuptling sass auf Bills Brust, die eine Hand in Bills Haar vergraben, in der andern den scharfen Hirschfänger, mit dem wir den Speck zu schneiden pflegten, und versuchte emsig und äusserst realistisch, Billy den Skalp zu nehmen, gemäss dem Urteil, das am Abend zuvor gegen ihn ergangen war. Ich nahm dem Kindchen das Messer weg und veranlasste es, sich wieder hinzulegen. Aber von diesem Moment an war Billys Mut gebrochen. Er legte sich auf seine Bettstelle nieder, doch solange der Junge bei uns war, schloss er nie

wieder ein Auge. Ich schlummerte eine Weile, aber gegen Sonnenaufgang erinnerte ich mich, dass der Rote Häuptling erklärt hatte, ich sollte beim Aufgehen der Sonne am Pfahl verbrannt werden. Ich war nicht nervös oder ängstlich; aber ich setzte mich auf, zündete meine Pfeife an und lehnte mich gegen einen Felsen.

«Warum stehst du so zeitig auf, Sam?», fragte Bill. «Ich?», erwiderte ich. «Oh, ich hab so einen gewissen Schmerz in der Schulter gespürt. Ich dachte mir, beim Sitzen würde es aufhören.»

«Du lügst», sagte Bill. «Du hast Angst. Du solltest bei Sonnenaufgang verbrannt werden, und du hattest Angst, dass er's tun würde. Und er würde es auch tun, wenn er ein Zündholz finden könnte. Ist es nicht schauderhaft, Sam? Glaubst du, dass irgendjemand Geld bezahlen wird, um so einen kleinen Kobold wiederzubekommen?»

«Sicher», sagte ich. «Gerade diese krakeelenden Bengel sind's, die von den Eltern vergöttert werden. Nun, steht auf, du und der Häuptling, und kocht das Frühstück, während ich auf den Gipfel steige und rekognosziere.»

Ich ging zur Spitze des kleinen Berges hinauf und liess das Auge über die nächste Umgebung schweifen. Drüben gegen Gipfelburg zu erwartete ich, die handfeste Bauernschaft des Ortes zu erblicken, wie sie, bewaffnet mit Sichel und Mistgabeln, die Gegend nach den feigen Menschenräubern durchstreift. Doch was ich erblickte, war eine friedliche Landschaft und in ihr als kleines Tüpfchen ein einsamer Mann, der mit einem dunkelbraunen Maultier pflügte. Niemand durchfischte den Fluss, keine Kuriere sprengten hin und wider, um den verzweiften Eltern die Nachricht zu bringen, dass es nichts Neues gäbe. Eine wildromantische Attitüde träumerischer Schläfrigkeit beherrschte diesen Abschnitt der äusserlichen Oberfläche Alabamas, der vor meinen Blicken lag. «Vielleicht», sagte ich zu mir selber, «hat man noch gar nicht entdeckt, dass die Wölfe das zarte Lämmchen aus dem Pferch davongeschleppt haben. Der Himmel stehe den Wölfen bei!»

Und ich ging den Abhang hinunter zum Frühstück.

Als ich zur Höhle kam, fand ich Bill schwer atmend mit dem Rücken gegen die Seitenwand gelehnt, und der Bengel drohte, ihm einen Stein, so gross wie eine halbe Kokosnuss, an den Kopf zu werfen. «Er steckte mir eine brennend heisse Kartoffel in den Rücken», erklärte Bill, «und zermanschte sie dann mit dem Fuss – und ich schlug ihm eins um die Ohren. Hast du ein Gewehr bei dir, Sam?» Ich nahm dem Jungen den Stein weg und beschwichtigte einigermaßen den Streit. «Ich werde dir geben», sagte das Kindchen zu Bill. «Kein Mensch hat je den Roten Häuptling geschlagen, ohne seinen Lohn zu bekommen. Nimm dich besser in Acht!» Nach dem Frühstück zog der Junge ein Stück Leder, das mit Schnüren umwickelt war, aus der Tasche und ging zur Höhle hinaus, das Ding abwickelnd.

«Was hat er vor?», sagte Bill ängstlich. «Du glaubst doch nicht, dass er davonlaufen wird, wie, Sam?»

«Keine Angst», erwiderte ich. «Er scheint mir nicht viel von einem Nesthäkchen an sich zu haben. Aber wir müssen irgendeinen Plan für das Lösegeld aushecken. Sein Verschwin-

den scheint nicht viel Aufregung in Gipfelburg verursacht zu haben; aber vielleicht haben sie noch nicht entdeckt, dass er fort ist. Seine Leute können denken, dass er die Nacht bei Tante Jane oder einem Nachbarn verbracht hat. Jedenfalls wird man ihn heute vermissen. Heute Abend müssen wir eine Botschaft an seinen Vater befördern und die zweitausend Dollar verlangen.»

In diesem Augenblick hörten wir eine Art Kriegsgeheul, wie es vielleicht David ausstiess, als er den Champion Goliath knock-out schlug. Was der Rote Häuptling aus der Tasche gezogen hatte, war eine Schleuder, und diese Schleuder wirbelte er nun um den Kopf. Ich bückte mich und hörte einen schweren, dumpfen Schlag und eine Art Seufzer aus Bills Mund, wie ein Pferd seufzt, wenn man ihm den Sattel abnimmt. Ein Stein akkurat von der Grösse eines Eis hatte Bill hinter dem Ohr getroffen. Sein ganzer Körper klappte zusammen, und er fiel ins Feuer, quer in die Bratpfanne, in der das Wasser zum Geschirrwaschen kochte. Ich zog ihn heraus und schüttete eine halbe Stunde lang kaltes Wasser auf seinen Kopf.

Ich ging hinaus, packte den Jungen und beutelte ihn, bis seine Sommersprossen rasselten. «Wenn du dich nicht benimmst», sagte ich, «so schaffe ich dich sofort nach Hause. Nun, willst du dich gut aufführen oder nicht?»

«Ich hab bloss Spass gemacht», erwiderte er mürrisch. «Ich wollte Old Hank nicht wehtun. Aber warum hat er mich gehauen? Ich werde mich gut benehmen, Schlangenaugen, wenn du mich nicht nach Hause schickst und wenn du mich heute den Schwarzen Pfadfinder spielen lässt.»

«Ich kenne das Spiel nicht», sagte ich. «Das musst du mit Mr. Bill ausmachen. Er ist tagsüber dein Spielkamerad. Ich geh für eine Weile fort, in Geschäften. Jetzt komm herein und versöhne dich mit ihm und sag, es täte dir Leid, dass du ihn verletzt hast – oder 's geht auf der Stelle nach Haus.»

Ich veranlasste die beiden, einander die Hände zu schütteln, und dann nahm ich Bill beiseite und sagte ihm, ich wollte nach Pap-

WETTBEWERB

Aussergewöhnliche Museen

Conan Doyle, der Schöpfer des legendären Meisterdetektivs Sherlock Holmes, lässt diesen 1891 bei einem Zweikampf den Reichenbachfall im Oberhasli hinunterfallen, wo Holmes einen vorläufigen Tod findet. Zwölf Jahre später allerdings aufersteht die Romanfigur und kehrt aus der Schweiz nach London zurück. Seit 1991 gibt es im Oberhasli ein Museum, wo man sich in die Welt von Holmes und Dr. Watson einfühlen kann. Von Mai bis September ausser montags immer am Nachmittag geöffnet, im Winter Mittwoch und Sonntag, 16.30–18.30 Uhr.

Siehe Wettbewerbsfragen auf Seite 92

pelloch gehen, einem kleinen Ort, drei Meilen von der Höhle, und, so gut ich könnte, herauskriegen, wie man in Gipfelburg über die Entführung dächte. Auch hielt ich's fürs Beste, noch am selben Tag einen Brief zu schicken, das Lösegeld zu verlangen und anzuordnen, wie es zu bezahlen sei.

«Du weisst, Sam», sagte Bill, «ohne mit einer Wimper zu zucken, habe ich neben dir ausgehalten in Erdbeben, Feuer und Wasserflut – beim Pokerspiel, bei Dynamitattentaten und Polizeirazzien, Eisenbahnüberfällen und Zyklonen. Noch nie hab ich die Nerven verloren – bis wir diese zweibeinige Rakete von einem Kind entführten. Er hat mir Beine gemacht. Du wirst mich nicht lange mit ihm allein lassen, nicht wahr, Sam?»

«Im Laufe des Nachmittags komme ich zurück», antwortete ich. «Du musst den Jungen ruhig und bei guter Laune halten. Und jetzt wollen wir den Brief an den alten Dorset schreiben.»

Bill und ich holten Bleistifte und arbeiteten an dem Brief, während der Rote Häuptling, in eine Decke gewickelt, auf und ab stapfte und den Eingang der Höhle bewachte. Bill bat mich mit Tränen in den Augen, nur fünfzehnhundert statt zweitausend Dollar Lösegeld zu verlangen. «Ich hege nicht die Absicht», sagte er, «den berühmten moralischen Aspekt väterlicher Zuneigung herabzusetzen, aber wir haben es mit Menschen zu tun, und es ist nicht menschlich, wenn jemand zweitausend Dollar für diesen vierzigpfündigen Brocken einer sommersprossigen Wildkatze hergibt. Ich will's mit fünfzehnhundert Dollar riskieren. Du kannst die Differenz mir aufrechnen.»

Um Bill zu trösten, stimmte ich zu, und wir brauten einen Brief zusammen, der folgendermassen lautete:



«Ebenezer Dorset, Esq.

Wir haben Ihren Sohn an einem Ort versteckt, der weit von Gipfelburg entfernt ist. Es ist völlig nutzlos, wenn Sie oder die geschicktesten Detektive versuchen, ihn zu finden. Die absolut einzigen Bedingungen, unter denen Sie ihn zurückbekommen können, sind folgende: Wir fordern fünfzehnhundert Dollar in grossen Noten; das Geld muss heute um Mitternacht an demselben Ort und in derselben Schachtel hinterlegt werden wie Ihre Antwort – laut späterer Beschreibung. Wenn Sie mit diesen Bedingungen einverstanden sind, so schicken Sie heute Abend um halb neun Ihre schriftliche Bestätigung durch einen einzelnen Boten. Hinter der Brücke über den Eilenfluss, auf der Strasse nach Pappelloch, stehen dicht am Zaun des Weizenfeldes rechter Hand drei grosse Bäume, ungefähr fünfzig Meter voneinander entfernt. Am Fuss des Zaunpfostens, gegenüber dem dritten Baum, wird eine kleine Pappschachtel zu finden sein. Der Bote wird

die Antwort in diese Schachtel legen und unverzüglich nach Gipfelburg zurückkehren. Wenn Sie irgendeine Verrätereie versuchen oder nicht in unsere festgesetzten Bedingungen willigen, werden Sie Ihren Sohn nie wieder sehen.

Wenn Sie das Geld, wie verlangt, bezahlen, wird er Ihnen innerhalb von drei Stunden wohlauflaufend und heil zurückgebracht werden. Diese Bedingungen sind endgültig, und wenn Sie nicht einwilligen, wird kein weiterer Versuch gemacht werden, mit Ihnen in Verbindung zu treten.

Zwei desperate Männer»

Ich adressierte diesen Brief an Dorset und steckte ihn in die Tasche. Als ich aufbrechen wollte, kam das Kind zu mir und sagte: «Du, Schlangenaugen, du hast gesagt, ich darf den Schwarzen Pfadfinder spielen, während du weg bist.»

«Spiel ihn, natürlich», entgegnete ich. «Mr. Bill wird mit dir spielen. Was für ein Spiel ist das?»

«Ich bin der Schwarze Pfadfinder», sagte der Rote Häuptling, «und ich muss zu den Palisaden reiten und die Ansiedler warnen, dass die Indianer kommen. Ich bin es schon überdrüssig, selber Indianer zu spielen. Ich möchte der Schwarze Pfadfinder sein.»

«All right», sagte ich. «Das klingt mir ganz harmlos. Schätze, Mr. Bill wird dir helfen, die verfluchten Wilden zu überlisten.»

«Was habe ich zu tun?», fragte Bill, argwöhnisch das Kindchen betrachtend.

«Du bist das Pferd», rief der Schwarze Pfadfinder. «Bück dich auf Hände und Knie. Wie soll ich ohne Pferd zu den Palisaden reiten?»

«Es ist besser, du hältst ihn bei Interesse, bis wir das Projekt durchhaben», sagte ich. «Sperr dich nicht.»

Bill liess sich auf alle Viere nieder, und in seine Augen trat ein Ausdruck wie der eines Kaninchens, wenn es in eine Falle gerät. «Wie weit ist es bis zu den Palisaden, mein Junge?», fragte er mit heiserer Stimme.

«Neunzig Meilen», sagte der Schwarze

Pfadfinder. «Und du musst dich tummeln, um beizeiten hinzukommen. Hottehü!» Er sprang auf Bills Rücken und bohrte die Hacken in Bills Seiten.

«Um Himmels willen, Sam», sagte Bill, «komm schnell zurück, sobald du nur kannst. Ich wollte, wir hätten nicht mehr als tausend verlangt. Du, hör auf, mich zu treten, oder ich stehe auf und heiz dir ordentlich ein.»

Ich spazierte nach Pappelloch hinüber, sass eine Weile im Postamt und Kaufladen herum und schwatzte mit den Bauern, die in Geschäften hereinkamen. Ein Backenbart sagte, er hätte gehört, dass Gipfelburg ausser sich sei, weil der Sohn des Ältesten Ebenezer Dorset gestohlen worden oder verloren gegangen sei. Das war alles, was ich wissen wollte. Ich kaufte etwas Rauchtabak, fragte beiläufig nach dem Preis schwarz gefleckter Bohnen, gab heimlich meinen Brief auf und verdrückte mich. Der Postmeister sagte, in einer Stunde komme der Briefträger vorbei, um die Post nach Gipfelburg zu befördern.

Als ich zur Höhle zurückkam, waren Bill und der Junge nicht zu finden. Ich durchsuchte die Umgebung der Höhle und riskierte einen oder zwei Jodler, aber es kam keine Antwort. So zündete ich meine Pfeife an und setzte mich auf einen moosigen Fleck, um die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten. Nach zirka einer halben Stunde hörte ich die Büsche rauschen, und Bill wankte auf die kleine Lichtung vor der Höhle. Hinter ihm kam der Bengel, behutsam schleichend wie ein Späher und mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht. Bill blieb stehen, nahm den Hut ab und wischte sich das Gesicht mit einem roten Taschentuch. Das Kindchen machte ungefähr acht Schritte hinter ihm Halt.

«Sam», sagte Bill, «vermutlich wirst du denken, dass ich ein Renegat bin; aber ich konnte nicht anders. Ich bin ein erwachsener Mensch mit männlichen Neigungen und Instinkten der Selbstverteidigung, aber es gibt Zeiten, da alle egoistischen und machtgierigen Systeme versagen. Ich habe ihn nach Hause geschickt. Alles ist aus. In alten Zeiten gab es Märtyrer, die lieber den Tod erduldeten, als ihr



spezielles Gewerbe aufzugeben. Keiner von ihnen wurde jemals so übernatürlichen Martern unterworfen wie ich. Ich versuchte, unseren Plünderungsartikeln treu zu bleiben, aber es kam eine Grenze.»

«Was ist denn passiert, Bill?», fragte ich ihn.

«Ich wurde die neunzig Meilen zu den Palisaden geritten, kein Zentimeter blieb mir erspart. Dann, als die Ansiedler gerettet waren, bekam ich Hafer. Sand ist dafür kein schmackhaftes Ersatzmittel. Und dann musste ich eine Stunde lang versuchen, ihm zu erklären, warum in Löchern nichts ist, wieso eine Strasse nach beiden Seiten laufen kann und wovon das Gras grün ist... Ich sage dir, Sam, ein menschliches Geschöpf kann nicht mehr aushalten. Ich nahm ihn beim Kragen und schleppte ihn den Berg hinunter. Unterwegs stiess er mir die Beine von den Knien abwärts schwarz und blau, und ich musste zwei oder drei Bisse im Daumen und in der Hand ausbrennen. – Aber weg ist weg; er ist nach

Hause gegangen. Ich zeigte ihm den Weg nach Gipfelburg und beförderte ihn mit einem einzigen Fusstritt acht Schritte näher an sein Ziel. Es tut mir Leid, dass wir das Lösegeld verlieren; aber entweder das, oder Bill Driscoll kommt in Irrenhaus.» Bill pustete und schnaubte, aber es lag ein Ausdruck unauslöschlichen Friedens und wachsender Zufriedenheit in seinen Zügen.

«Bill», sagte ich, «es gibt doch keine Herzkrankheit in deiner Familie, wie?»

«Nein», erwiderte Bill, «nichts Chronisches ausser Malaria und Unglücksfällen. Warum?»

«Dann kannst du dich umdrehen und einen Blick hinter dich werfen.»

Bill drehte sich um, erblickte den Jungen, setzte sich mit einem Plumps auf die Erde und begann sinnlos an Grashalmen und kleinen Ästchen zu zupfen. Eine Stunde lang fürchtete ich für seinen Verstand. Und dann erklärte ich ihm, es sei mein Plan, das ganze Geschäft ohne Verzug abzumachen, und wenn der alte Dorset mit unseren Bedingungen einverstanden sei, würden wir um Mitternacht das Lösegeld haben und uns auf- und davonmachen. So ermannte sich Bill hinlänglich, um dem Bengel sein schwaches Lächeln zu schenken und das Versprechen, sobald er sich ein wenig besser fühle, den Russen im Japanischen Krieg zu spielen.

Ich hatte einen bestimmten Plan, wie ich das Lösegeld holen wollte, ohne mich durch ein Gegenkomplott überlisten zu lassen, einen Plan, der sich professionellen Menschenräubern von selber empfehlen müsste. Der Baum, unter dem der Brief – und später auch das Geld – deponiert werden sollten, stand dicht an dem Strassenzaun, rings umgeben von grossen, leeren Feldern. Falls eine Bande Konstabler darauf lauerte, ob jemand den Zettel holen käme, könnte sie jeder Mensch schon von weitem auf der Strasse erblicken oder die Felder überqueren sehen. Um halb neun sass ich oben im Baum, so gut versteckt wie ein Laubfrosch, und wartete auf die Ankunft des Boten.

Genau zur richtigen Zeit fuhr ein halbwüchsiger Bursche auf einem Zweirad die Strasse

herauf, fand die Pappschachtel am Fuss des Pfostens, schob ein gefaltetes Papier hinein und radelte wieder fort, nach Gipfelburg zurück. Ich wartete eine Stunde und schloss dann, die Sache sei in Ordnung. Ich glitt den Baum hinunter, holte den Brief hervor, schlüpfte den Zaun entlang, bis ich den Wald erreichte, und war in einer weiteren halben Stunde wieder in der Höhle. Ich öffnete den Brief, hielt ihn an die Laterne und las ihn Bill vor. Er war mit der Feder in einer kaum leserlichen Schrift geschrieben und lautete summa summarum wie folgt:

«An die zwei desperaten Männer

Gentlemen, ich habe heute per Post Ihren Brief bezüglich des Lösegeldes erhalten, das Sie für die Rückkehr meines Sohnes verlangen. Ich glaube, Ihre Forderungen sind etwas hoch, und ich mach Ihnen hiermit einen Gegenvorschlag, den Sie, wie ich anzunehmen geneigt bin, akzeptieren werden. Sie bringen Jonny nach Hause und bezahlen mir zweihundertfünfzig Dollar in bar, und ich willige ein, ihn aus Ihren Händen entgegenzunehmen. Sie würden gut daran tun, bei Nacht zu kommen, denn die Nachbarn halten ihn für verloren, und was sie dem Menschen, der vor ihren Augen meinen Jonny zurückbringt, antun würden, könnte ich nicht verantworten.

Sehr ergeben
Ebenezer Dorset»

«Heiliger Schutzgeist aller Banditen!», rief ich, «von allen unverschämten —» Aber ich warf einen Blick auf Bill und zögerte. Er hatte den flehendsten Blick in seinen Augen, den ich je im Gesicht eines stummen oder sprechenden Geschöpfes sah.

«Sam», sagte er, «was sind schliesslich zweihundertfünfzig Dollar? Wir haben das Geld. Noch eine Nacht mit diesem Kindchen bringt mich in die Zwangsjacke. Und abgesehen davon, dass Mr. Dorset durch und durch ein Gentleman ist, halte ich ihn auch für einen Verschwender, weil er uns ein so freigebiges Angebot macht. Du willst doch nicht diese Chance vorbegehen lassen, wie?»

«Um die Wahrheit zu sagen, Bill», entgegnete ich, «dieses kleine Unschuldslämmchen ist mir auch etwas auf die Nerven gegangen. Wir wollen ihn nach Hause schaffen, das Lösegeld bezahlen und uns davonmachen.»

In derselben Nacht schafften wir ihn nach Hause. Wir brachten ihn dazu mitzukommen, indem wir ihm erzählten, sein Vater habe eine silberbeschlagene Flinte und ein paar Mokassins gekauft und wir wollten am nächsten Tag Bären jagen. Es war gerade zwölf Uhr, als wir an Ebenezers Haus klopfen. In demselben Augenblick, da ich nach dem ursprünglichen Plan die fünfzehnhundert Dollar aus der Schachtel unter dem Baum hätte hervorholen sollen, zählte Bill dem alten Dorset zweihundertfünfzig Dollar auf die Hand.

Als das Kindchen entdeckte, dass wir die Absicht hatten, ihn zu Hause zu lassen, stiess er ein Geheul aus wie eine Dampforgel und klammerte sich so fest wie ein Blutegel an Bills Bein. Sein Vater schälte ihn Stück um Stück los wie ein poröses Pflaster. «Wie lang können Sie ihn festhalten?», fragte Bill.

«Ich bin nicht mehr so kräftig wie früher», erwiderte der alte Dorset, «aber ich glaube, ich kann Ihnen zehn Minuten versprechen.»

«Genug», sagte Bill. «In zehn Minuten werde ich den zentralen, südlichen und mittleren Westen durchquert haben und munter auf die kanadische Grenze losmarschieren.» Und so dunkel es auch war und so fett Bill war und so ein guter Läufer ich auch bin, er befand sich gute anderthalb Meilen ausserhalb Gipfelburgs, bevor ich ihn einholen konnte.

WETTBEWERB

Aussergewöhnliche Museen

Im Kanton Aargau gibt es eine Gegend, in der seit 1838 Tabakblätter zu Stumpen und Zigarren verarbeitet werden. Im Jahre 2000 wurde dort in einer alten Kapelle ein Museum eröffnet, in dem jeden ersten Sonntagvormittag im Monat (ausser Januar und Juli) Kostbarkeiten aus dieser langen Geschichte zu besichtigen sind.

Siehe Wettbewerbsfragen auf Seite 92